

Aus OS X wird macOS. Folge 1: macOS Sierra

Das aktuelle Apple-Betriebssystem für mobile und Desktop-Macs des Jahres 2016 heißt Sierra. Das ist nicht allzu überraschend, schließlich hat Apple nach 2012 nicht mehr Tiere als Namenspatron für seine Rechnersysteme benutzt, sondern wichtige Orte in Kalifornien.



Jetzt gibt es also als (übrigens kostenfreien) Download Sierra. Was viel interessanter ist: Apple hat sich vom Präfix »OS X« getrennt. Statt OS X Sierra – wie man es hätte erwarten können – heißt der neueste Spross der OS-Familie macOS mit Vornamen.

Das ergibt durchaus Sinn. Schließlich ist Apple seit jeher bemüht, Dinge einfach und gleich zu halten. Der Anwender soll sich nicht unnötig umstellen müssen und sich mit jedem Apple-Produkt gleichermaßen zu Hause fühlen. Es gibt den iMac, das iPad und das iPhone. Und bei der Software soll es iOS, watchOS, tvOS und dann OS X geben? Das würde nicht so recht passen, macOS ist da viel stimmiger. Insofern ist diese Namensänderung nachvollziehbar!

Zu den Neuerungen von Sierra: Würde macOS Sierra nicht so heißen, könnte es auch macOS Siri genannt werden. Dass der persönliche Sprachassistent Siri jetzt Bestandteil der Mac-Software ist, dürfte die größte Neuerung dieses Updates sein.

Aber auch die anderen neuen Dinge sind durchaus interessant: So hat Mail einen neuen Schnellfilter bekommen, mit dem man mit nur einem Klick nur die ungelesenen Nachrichten sieht. Die Inhalte der Zwischenablage sind nun auf allen Geräten mit derselben Apple-ID verfügbar. Inhalte aller Desktops und aller Dokumente-Ordner lassen sich auf Wunsch ebenfalls auf alle Geräte (inklusive der iOS-Geräte) synchronisieren. Innerhalb der Nachrichten-App gibt es Neuerungen, die Sie vielleicht schon von Ihrem iOS10-Gerät kennen. Tabs gibt es nicht mehr nur in Safari und Videos lassen sich – ebenfalls wie am iPad – nun auch am Mac aus Safari ausgliedern und einzeln abspielen.

Sie sehen, dass sich nicht nur die Namensgebung an iOS & Co. angepasst hat. Es gibt jetzt auch am Mac eine Vielzahl an Funktionen, die bisher nur an den mobilen Apple-Geräten verfügbar waren.

Apple arbeitet also weiterhin daran, dass der Anwender an jedem System eine Oberfläche und Funktionen vorfindet, die er kennt und die er am jeweils anderen Gerät zumindest teilweise auch hat. Das klappt gut!

Insofern ist auch macOS Sierra ein Update, das Sie möglichst schnell installieren sollten. Es kostet nach wie vor nichts und die neuen Funktionen sind durch die Bank ein Gewinn.

Und damit Sie die Neuerungen auch gleich finden und nutzen können, dazu steht Ihnen dieses Buch zur Seite.

Also, erkunden Sie macOS Sierra und nutzen Sie die neuen Funktionen. Wir nehmen Sie an die Hand und unterstützen Sie dabei. Auf dass Sie künftig noch produktiver mit Ihrem Mac arbeiten können. Viel Spaß!

Ihr

Michael Krimmer